



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 31.05.2019

Antrag

Corso Leopold: Alkohol- und Tabakwerbung auf einem Familienfest unterbinden

Die Landeshauptstadt München setzt sich mit den ihr zu Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass auf dem Corso Leopold zukünftig keine Werbeveranstaltungen für Produkte durchgeführt werden, die nach dem Jugendschutzgesetz Beschränkungen unterliegen.

Begründung

Von der ursprünglichen Idee, dass mehrmals im Jahr der Autoverkehr von der Leopoldstraße ausgeschlossen wird, um Anwohnerinnen und Anwohner sowie Bürgerinnen und Bürger zum Flanieren und Genießen einzuladen, ist mittlerweile nicht mehr viel übrig. Längst bilden Kunst und Kultur nicht mehr den Schwerpunkt. Stattdessen hat sich der Corso Leopold zwischen Georgenstraße und Münchner Freiheit zu einer lärmenden, kommerziellen Partymeile entwickelt. Kultur und Politik sind kaum mehr als ein willkommenes Feigenblatt.

Den Gipfel dieser Entwicklung stellen Promotionstände dar, auf denen Hersteller von Zigaretten und Alkoholika ihre Produkte offensiv anpreisen.

Selbstverständlich soll es auch weiterhin auf Münchner Straßenfesten möglich sein ein Bier zu trinken oder unter freiem Himmel zu rauchen. Es ist jedoch nicht hinnehmbar, dass auf Festen mit Angeboten für Kinder und Jugendliche Produkte auf eigens eingerichteten Ständen beworben werden, welche der Bundesgesetzgeber im Jugendschutzgesetz¹ als gefährlich einstuft.

Tobias Ruff
Stadtrat

¹ www.gesetze-im-internet.de/juschg